

worden. In diesem Falle verliere die Verpflichtung auf Ehrenwort das Gehässige, wie in manchen anderen Fällen, und die Beklagte würde sich, wenn sich der Kläger ernstlich geweigert hätte, sein Ehrenwort zu geben, sicherlich mit der bloßen durch die Mutter des Klägers ja sicher gestellten Konventionalstrafe begnügt haben. Es sei außer Zweifel, daß die Beklagte ein großes Interesse daran gehabt habe, ihre Fabrikationsmethoden geheim zu halten. Außerdem müsse in Erwägung gezogen werden, daß der Kläger, der in seiner früheren Stellung bei einem Untersuchungsamte nur 100 M Gehalt gehabt habe, von der Beklagten erst für ihre Zwecke herangebildet worden sei in der Erwartung, an ihm einen langjährigen Mitarbeiter zu haben. Etwas Anstößiges könne deshalb niemals darin gefunden werden, daß die Verpflichtung des Klägers auf 5 Jahre bestimmt worden sei, auf eine Ermäßigung dieser Zeitdauer komme der Senat nur aus Billigkeitsrücksichten zu, um dem Kläger sein Fortkommen zu erleichtern.

Das Reichsgericht hob jedoch gemäß seinem Grundsatz, daß die Verpflichtung eines Angestellten auf Ehrenwort stets unzulässig sei, das Berufungsurteil auf und erklärte die §§ 4—6 des Anstellungsvertrages für nichtig, da sie einen Verstoß wider die guten Sitten enthielten. [K. 486.]

**Wiesbaden.** Ihren fünfzigsten Jahrgang vollendet Fresenius' Zeitschrift für analytische Chemie (Wiesbaden, C. W. Kreidels Verlag) mit dem eben erschienenen 12. Hefte für 1911. Aus diesem Anlaß hat H. Fresenius dem Hefte ein kurzes Geleitwort beigegeben, und der Verlag hat eine Tafel mit den wohlgetroffenen Bildnissen des Begründers der Zeitschrift und der jetzigen Herausgeber beigelegt. Von Remigius Fresenius im Jahre 1862 gegründet und bis zum 36. Jahrgange von ihm herausgegeben, erschien die Zeitschrift in den ersten 25 Jahren in 4 Heften, dann 10 Jahre lang in 6 Heften und seitdem in 12 Heften jährlich. Der von Remigius Fresenius zugrunde gelegte, wohl bewährte Plan, die von ihm vorgezeichneten Richtlinien sind von den jetzigen Herausgebern, seinen Söhnen H. Fresenius und W. Fresenius und seinem Schwiegersohn E. Hintz, beibehalten, aber naturgemäß ist die Zeitschrift den Erfordernissen der Zeit entsprechend weiter ausgebaut worden. So ist Fresenius' Zeitschrift für analytische Chemie mit der Zeit zu einem Archiv der analytischen Chemie geworden, und der Inhalt der nun vorliegenden 50 Jahrgänge gibt ein getreues Spiegelbild der gewaltigen Entwicklung der analytischen Chemie in den letzten 50 Jahren. ar.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

In Benares, Indien, wird eine Universität für Hindus errichtet werden; es sind dafür über 4.1 Mill. Mark gesammelt worden. Für die Besetzung der Lehrstühle sollen Europäer gewonnen werden.

Privatdozent für physikalische Chemie an der Universität Leipzig, Dr. K. Druecker, ist zum a. o. Professor ernannt worden.

Dr. Jungmann, Regierungsrat im Kaiserl. Patentamt, ist der Charakter als Geh. Regierungsrat verliehen worden.

E. Rimbach, a. o. Prof. der Chemie an der Universität Bonn, ist zum o. Honorarprofessor ernannt worden.

R. R. Foster ist von seiner Stellung als Leiter der metallurg. Werke der La Tula Mining Co. in La Luz im Staate Guanajuato (Mexiko) zurückgetreten, um sich in Torreon im Staate Coahuila als konsult. Ingenieur niederzulassen.

Dr. C. H. Fulton, der kürzlich von seiner Stellung als Präsident der South Dakota School of Mines in Rapid City zurücktrat, um sich seinem Beruf mehr widmen zu können, ist mit der Leitung des berg- und hüttenmännischen Departements der Case School of Applied Science in Cleveland, Ohio, betraut worden.

E. M. Johnson hat seine Stellung als Leiter der Zinkhütte in Dapue, Illinois, mit einer solchen bei den Altoona Zinc Works in Altoona, Kansas, vertauscht.

Ch. T. Van Winkle hat seine Stellung als Leiter der Magnahütte der Utha Copper Co., Garfield, Utah, aufgegeben und sich in Salt Lake City als konsult. Ingenieur niedergelassen.

Gestorben sind: H. H. Emrich, Leiter der elektrolyt. Raffinerie der Kyshtim Corp. Ltd. in Kyshtim im Perm-Gouvernement (Rußland), am 17./10. abends in seiner Wohnung von unbekannter Hand erschossen. — W. Louguinine, Prof. an der Universität Moskau, langjähriger Mitarbeiter Berthelots und dann selbständig auf dem Gebiete der Thermochemie tätig gewesen, am 26./10. in Paris im Alter von 77 Jahren. — Prof. H. Ch. Lutz, ehemals Lehrer an der Ecole Supérieure de Pharmacie und an der Faculté de Médecine in Paris, im Alter von 96 Jahren. — Geh. Rat A. Terechtschenko, russischer Zuckerindustrieller.

## Eingelaufene Bücher.

**Allens** Commercial Organic Analysis. Vol. V. London 1911. J. & A. Churchill.

**Asch**, W. u. D., Die Silicate in chem. u. techn. Beziehung. Berlin 1911. Julius Springer. geh. M 16,—; geb. M 18,—

**A Plot Against The People.** An Attempt to Pervert the Pure Food Law. Hiram Walker & Sons, Ltd.

**Bernbach**, W., Die Akkumulatoren, ihre Theorie, Herst., Bhdlg. u. Verwend. 2. verm. u. verb. Aufl. Mit 38 Abbild. Leipzig 1911. Otto Wigand. geh. M 3,—

**Bernthsen**, A., Kurzes Lehrbuch d. organ. Chemie. 11. Aufl. Bearb. in Gemeinschaft mit A. Darapsky. Braunschweig 1911. Friedr. Vieweg & Sohn. geb. M 13.—

**Billiter**, J., Die elektrochemischen Verfahren der chemischen Großindustrie. Ihre Prinzipien u. ihre Ausführung. II. Bd. Elektrolysen mit unlösl. Anoden ohne Metallabscheidung. Mit 228 Fig. u. 53 Tabellen im Text u. 1 Anhang: Neuerungen d. letzten Zeit auf dem Gesamtgebiete d. techn. Elektrolyse wässer. Lsgg. Mit 9 Fig. im Text. Halle a. S. 1911. W. Knapp. geh. M 28,50

**Classen**, A., Theorie u. Praxis d. Maßanalyse. Unter Mitwirk. v. H. Cloeren. Mit 46 Abb. im Text.

- Leipzig 1912. Akademische Verlagsgesellschaft. m. b. H.
- Curie, P.**, Die Radioaktivität. Autorisierte deutsche Ausgabe. Mit 1 Porträt, 7 Tafeln u. ca. 200 Fig. im Text. 2 Bände. Leipzig 1911. Akademische Verlagsges. m. b. H. Geh. M 28,—; geb. M 30,—.
- Geiger, C.**, Handbuch der Eisen- u. Stahlgießerei. 1. Bd. Grundlagen. Mit 171 Fig. im Text u. auf 5 Taf. Berlin 1911. Julius Springer. Geh. M. 20,—
- Gewerbliche Einzelvorträge**, gehalten in d. Aula d. Handelshochschule Berlin. Hrsg. v. d. Ältesten d. Kaufmannschaft von Berlin. 5. Reihe. Berlin 1911. Georg Reimer.
- Löb, W.**, Einführung in die Biochemie in elementarer Darstellung. (Aus Natur u. Geisteswelt, Samml. wissensch.-gemeinverst. Darst. Bd. 352). Mit 12 Fig. im Text. Leipzig 1911. B. G. Teubner. Geh. M 1,25
- Weimarn, P. P. v.**, Grundzüge d. Dispersionschemie. Dresden 1911. Theodor Steinkopff. geh. M 4,—
- Weinstein, B.**, Die Grundgesetze der Natur und die Modernen Naturlehren. (Wissen u. Können, Samml. v. Einzelschriften aus reiner u. angew. Wissenschaft. Hrsg. v. Prof. B. Weinstein). Leipzig 1911. Johann Ambrosius Barth. geb. M 6,—

### Bücherbesprechungen.

**Die Citronensäure und ihre Derivate.** Von Wilhelm Hallerbach, Uerdingen a. Rh. Berlin 1911. Verlag von Julius Springer. II und 104 Seiten.

Geh. M 3,60; geb. M 4,40.

Das Buch behandelt in der Einleitung die Citrusarten, Fruchtschalenöle und bringt statistische Angaben. Darauf folgen die Kapitel: Vorkommen (Citronensaft), Darstellung (aus diesem, durch Gärung, durch Synthese), Eigenschaften (Zusammensetzung, Umwandlungen), Analyse (Nachweis, Prüfung, Bestimmung), Anwendungen (in der Kattundruckerei, Medizin, Analyse, als Desinfektionsmittel usw.) und Derivate.

Manches könnte wohl anders sein — so wünschte man die Benennung der Abkömmlinge richtiger — aber das will nichts bedeuten bei dem reichen Stoff, der hier verständlich bearbeitet worden ist. Als fleißige, die weitverstreute Literatur gut berücksichtigende Arbeit soll das Buch deshalb allen Interessenten zur Anschaffung empfohlen sein, zumal der Preis in Anbetracht des reichen Inhalts niedrig bemessen ist. (G. Haas. [BB. 97.]

**Calorimetrische Methodik.** Von Dr. W. Glikin. Mit 51 Textfiguren. Berlin 1911. Verlag von Gebr. Borntraeger. Geh. M 10,—

Wie aus der Vorrede ersichtlich, will das Buch die calorimetrischen Methoden vom modernen Standpunkte aus — aber unter Berücksichtigung der jetzt überholten Veröffentlichungen von Berthelot, Luginin und anderen bahnbrechenden Forschern auf diesem Gebiete — behandeln, also neben einer historischen Übersicht über die Entstehung und Durchbildung dieser Methoden auch Anleitung zur richtigen Ausführung solcher subtilen Messungen geben. Daß dem Vf. die Durchführung dieses Programms im allgemeinen recht

gut geglückt ist, wird man nach aufmerksamer Lektüre des Werkchens gern zugeben; daß er dabei die technisch-industrielle Seite der Calorimetrie, d. h. die Brennwertbestimmung von Kohlen usw. nur mit wenigen Worten erwähnt und den Schwerpunkt auf die rein wissenschaftliche und physiologische Seite legt, ist zwar zu verschmerzen insofern, als über die Calorimetrie der Brennmaterialien bereits vorzügliches und umfassendes Material, insbesondere in neuerer Zeit von Langbein, veröffentlicht wurde, indessen hätte bei der vom Vf. selbst in der Vorrede anerkannten Wichtigkeit dieser Anwendung doch wenigstens ein etwas näheres Eingehen darauf erwartet werden können. Der Umfang des Buches brauchte darum keine Vergrößerung zu erfahren, da verschiedenes nur historisch Interessante, wie z. B. die Methoden der Brennwertbestimmung im Sauerstoffstrom unter gewöhnlichem Druck nach Favre und Silbermann usw., wie auch diejenigen der Verbrennung mit gebundenem Sauerstoff, die überhaupt nie recht in Gebrauch gekommen sind, viel kürzer behandelt werden konnten. Die Gascalorimeter nach Junkers und anderen, wie auch die verschiedenen Konstruktionen calorimetrischer Bomben, die außer denen von Berthelot, Mahler, Hempel, Langbein und Krockner existieren und besonders in England und den Vereinigten Staaten in Gebrauch sind, hätten wohl ebenfalls eine Erwähnung in Bausch und Bogen verdient, damit jemand, der Belehrung aus dem Glikinschen Buche schöpft, über deren Existenz etwas erfähre. Die Hempelbombe ist nicht, wie Vf. auf Seite 54 angibt, gleichzeitig mit der Mahlerschen, sondern nicht unerheblich früher entstanden, auch war sie anfänglich ohne inneren Schutz und ist erst auf Anregung des Ref., der selber längere Zeit damit gearbeitet hat, ebenfalls mit einer Emailauskleidung versehen worden. Die vorstehend ange deuteten kleinen Mängel können natürlich den Wert des Buches nicht wesentlich mindern, es ist vielmehr als eine recht gute Informationsquelle und Anleitung für jeden angehenden Calorimetriker zu betrachten. Überdies ist ein sehr ausführliches Tabellenwerk über Lösungs-, Bildungs- und Verbrennungswärmen anorganischer und organischer Stoffe — auch von Nahrungs- und Genußmitteln — angegliedert, welches von den 204 Textseiten allein 66 in Anspruch nimmt. Das Werk wird dadurch auch für viele interessant und wertvoll sein, welche die Ausführung eigener Untersuchungen nicht beabsichtigen. (Voigt. [BB. 186.]

**Die Verzierung der Gläser durch den Sandstrahl und die Sandblasmaschinen.** Von J. B. Miller, Glastechniker. Mit 22 Abbildungen. Zweite, neubearbeitete Auflage. Wien und Leipzig 1911. A. Hartlebens Verlag. Geh. M 2,50

Das in zweiter Auflage vorliegende Buch (90. Band d. chem.-techn. Bibliothek) gibt eine ausführliche Darstellung der Verzierung der Gläser durch den Sandstrahl und somit dem Leser einen gründlichen Überblick über diesen Zweig der Glasdekoration. Der größte Raum ist in dieser Auflage der Anfertigung der Schablonen als zweifellos wichtigstem Moment der Sandblasttechnik gewidmet, und zwar sind alle überhaupt in Betracht kommenden Methoden berücksichtigt worden. Außerdem sind die Sand-